

# Pulsnitzer Tageblatt

Heimweg 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 145

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Erstein an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungs-Einrichtungen — hat der Bezüger keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei p. r. Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,00 RM (einschl. Porto)



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,20. Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Redungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörnsdorf, Breina, Hauswalde, Dorn, Oberheina, Niederheina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ljemezdorf, Mühlbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein- und Mittelmundorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2  
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)  
Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 243

Montag, den 18. Oktober 1926

78. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Unter dem Viehbestande des Rittergutes Pulsnitz ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Das Seuchengebiet ist Sperrbezirk. Zum Beobachtungsgebiet gehört der von der Lange, Dörner und Bischofswerdaer Straße eingeschlossene Stadtbezirk.  
Pulsnitz, am 18. Oktober 1926.

Der Stadtrat.

**Donnerstag, den 21. Oktober 1926, vorm. 1/10 Uhr**  
soll in Königsbrück ein eiserner Weibstuhl öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. **Versammlung der Bieter:** 1/10 Uhr vorm. im Gasthaus zum Jägerhof, Weißbacher Straße.

Der Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Königsbrück

## Schöffen- und Geschworenen-Urliste 1926

Die für den diesjährigen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte Schöffen- und Geschworenen-Urliste liegt eine Woche lang und zwar vom 19. bis mit 26. Oktober 1926 im Rathaus, Zimmer Nr. 5 zu jedermanns Einsicht aus.

Innerhalb dieser einwöchigen Frist kann Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichneten erhoben werden. Hierbei wird auf die in beglaubigter Abschrift mit ausgelegten Gesetzvorschriften der §§ 31, 32, 33, 34, 35, des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des Sächsischen Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend, verwiesen.  
Dorn, den 16. Oktober 1926.

Der Gemeinderat.

Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

## Das Wichtigste

Borausichtlich wird der Völkerverbundrat seine Märztagung in Berlin abhalten; die nächste Tagung findet im Dezember in Genf statt. Wie der „Montag“ berichtet, ist die Bestätigung des Generaldirektors der Reichsbahn Dr. Dörpmüller für den heutigen Montag zu erwarten. Sie hängt noch von der Entscheidung des Reichspräsidenten ab, der heute wieder in Berlin eintrifft und dem der Reichsminister Dr. Krohne als Vertreter des Reichskabinetts Bericht erstattet. In Danzig ist die Regierungsumbildung durch eine bürgerliche Koalition gesichert.  
Der italienisch-österreichische Handelsvertrag wurde vorgestern in Rom ratifiziert.  
Bei Gründung der „Liberalen Vereinigung in Bayern“ wurde der kürzlich zur Deutschen Volkspartei übergetretene demokratische Führer in Bayern, Geheimrat Dr. Hammerstein, zum Ersten Vorsitzenden, ein Demokrat und ein Deutscher Volksparteiler zu Stellvertreter und Vorsitzenden gewählt. Unter den 25 Ausschussmitgliedern finden wir die Namen zahlreicher ehemaliger Abgeordneter wie z. B. Dr. Müller-Meiningen, Dr. Ditt, Dr. Schumann, Dr. Friedrich Goltschmid und Dr. Fritz Thoma.

## Verteilung und sächsische Angelegenheiten

(Die Konkurse im Monat September 1926 in Sachsen.) Im Monat September sind 104 Urteile auf Konkursverteilung gestellt worden. Von diesen entfallen 49 auf die Großstädte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau. 51 Urteile sind stattgegeben worden, während 53 mangels Masse abgelehnt worden sind. Von den neuen Konkursen betrafen 55 natürliche Personen und 13 Gesellschaften m. b. H., sowie 27 Nachlässe. 24 entfielen auf die Industrie, 42 auf den Warenhandel, 1 auf Banken, 9 auf sonstige Gewerbe und 1 auf die Landwirtschaft. Beendet wurden 101 schwebende Konkursverfahren, davon 64 durch Schlussverteilung, 25 durch Zwangsvergleich, 2 infolge allgemeiner Einwilligung und 10 wegen Masse mangels. Neben den Konkursen sind noch 17 Geschäftsaufsichten zur Abwendung des Konkurses angeordnet und 3 abgelehnt worden. Davon betrafen 18 natürliche Personen und Einzelunternehmen, 13 auf den Warenhandel und 1 auf sonstige Gewerbe. Beendet wurden 62 Geschäftsaufsichten und zwar 56 durch Zwangsvergleich, 3 aus anderen Gründen, während bei 3 der Konkurs eröffnet werden mußte. — Von den insgesamt beteiligten 256 Unternehmen waren 158 (= 61,7%) erst nach dem Kriege entstanden gegen 12 (= 4,7%) aus der Kriegszeit und 86 (= 33,6%) aus der Vorkriegszeit stammenden. — Ueber die neuen Konkurs- und Geschäftsaufsichten im Jahre 1926 gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

Wirtschaftsgruppen	Subjekte	Betroffene Wirtschaftsklassen		Banken	Sonstige Gewerbe	Landwirtschaft
		Warenhandel	Banken			
<b>A. Konkurse:</b>						
1. 949	218	640	298	417	4	79
2. 603	152	385	176	328	2	52
3. 375	80	210	87	164	2	49
<b>B. Geschäftsaufsichten:</b>						
1. 428	197	205	186	210	2	25
2. 235	97	121	95	122	—	18
3. 89	49	34	26	55	—	8

(Wochenendkurse für kaufmännische Berufsbildung.) Das Gaubildungsamt Sachsen im Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verband veranstaltet in diesem Winter sechs Wochenend-Kurse, in denen Fragen aus dem Steuer- und Bilanzwesen sowie wirtschaftliche und kulturelle Fragen behandelt werden. Die vorgesehenen Kurse finden jeweils an Sonnabenden und Sonntagen in Leipzig statt. Die Teilnehmergebühr ist mäßig und beträgt RM 8,50 einschließlich voller Verpflegung und Übernachtung für Mitglieder; Nichtmitglieder zahlen einen Aufschlag. Der erste dieser Kurse beginnt am 30. Oktober, nachmittags 5 Uhr

## Sinowjew unterwirft sich

Dr. Dernburg über auswärtige Politik — Eine neue Lage in China

### Sinowjew unterwirft sich.

Berlin, 18. Oktober. Die Meldungen über eine Verständigung zwischen den Führern der Opposition und der durch Stalin vertretenen Leitung der kommunistischen Partei werden durch eine Meldung der Agentur der Sowjetregierung bestätigt. Es heißt u. a.: Die Oppositionsführer Sinowjew, Trozki, Kaminow, Piatalew, Sufolinow und Zendolinow haben eine Erklärung über ihre vorbehaltlose Unterwerfung unter sämtliche Entschlüsse des 14. Parteikongresses und unter die Beschlüsse des Zentralkomitees und der Zentralkommission abgegeben. Sie verpflichten sich, diese durchzuführen und alle ihre Anhänger dazu aufzufordern, um die durch die Opposition gebildeten fraktionellen Gruppierungen sofort aufzulösen. Sie erkennen an, daß sie durch ihr jüngstes Vorgehen in Moskau und Leningrad die Entschlüsse des Zentralkomitees über die Unzulässigkeit ihrer Diskussion verletzt haben und verpflichten sich, sich von der rechten Schjapnikow-Gruppe entschieden loszusagen und jegliche Unterstützung fraktioneller Gruppen der einzelnen Komiteesektionen, sei es Ruth Fischer, Maslow (Deutschland), Souveraino (Frankreich), Jordiga (Italien), aufzugeben. Die Unterzeichner übernehmen die politische Verantwortung für die Handlungen ihrer Anhänger und sprechen die Hoffnung aus, daß die tatsächliche Einstellung des fraktionellen Kampfes seitens der Opposition die Möglichkeit schaffen wird, alle reinigen Oppositionsanhänger in die Partei wieder aufzunehmen. Sie erklären zum Schluß, daß sie sich verpflichten, die Liquidierung des fraktionellen Kampfes sowie den Kampf gegen erneute Verstöße gegen die Parteidisziplin in jeder Weise zu unterstützen.

### Dr. Dernburg über die auswärtige Politik.

Hamburg. Reichsminister a. D. Dr. Dernburg sprach in einer demokratischen Versammlung über die auswärtige Politik. Nach einem Rückblick auf die Entwicklung der deutschen Außenpolitik von den Waffenstillstandsverhandlungen bis zu der Unterredung von Choisy führte er aus:

und befaßt sich mit dem Thema „Neues und Zeitgemäßes aus dem Steuerwesen“. — Anmeldungen für den Kurkurs sind zu richten an das Gaubildungsamt im D. S. V., Leipzig C. 1, Dittrichring 17.

Bernsdorf, 16. Oktober. (Autounfall in der Oberlausitz.) Auf der Straße Ramenz-Bernsdorf ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Kohlen Güterzug. Der Anprall war so heftig, daß ein vollgeladener Kohlenwagen aus dem Gleis geworfen wurde, und das Auto vollständig in Trümmer ging. Der Autobesitzer war sofort tot, sein Chauffeur und ein junger Angestellter wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus transportiert.

Bischofswerda. (Sturm im Stadtparlament.) Infolge Vorgehens der Mittelstandsfraktion im hiesigen Stadtverordnetenkollegium, die durch ihren Vorsitzenden Dr. Hüttner Aufklärung über zu großen Holzverbrauch der städtischen Schulbehörden, über ein Kassenskonto sowie über den Neubau des Bürgermeisterhauses und über die Tausch der neu erbauten Dr. Kühn-Straße haben wollte, legte in der letzten, stürmisch verlaufenen Stadtverordnetenversammlung der Stadtverordnetenvorsteher Baumeister Mittag sein Amt nieder, auch verließ der Bürgermeister Dr. Kühn die Sitzung noch vor ihrem Ende.

Die deutschen Staatsmänner hätten in Locarno darauf Bedacht genommen, daß das Freundschaftsverhältnis zu Rußland nicht gestört werde und daß Deutschland nicht in einen Konflikt hineingezogen werden könne, der zwischen Rußland und einer ehemals alliierten Macht ausbrechen könnte. Man müsse zugeben, daß Elsaß-Lothringen in Locarno aufgegeben worden sei; aber hätte man es für Deutschland fordern wollen, so hätte das gegen den Willen der Elsaß-Lothringer geschehen müssen. Die Kriegsschuldfrage habe nach der Aufstellung des Dawesplans überhaupt keine materielle Seite mehr; sie bleibe eine Ehrenfrage, die sich von selbst löse. Zunächst zurückgestellt werden müßten auch die Forderungen nach Kolonien. Es habe keinen Sinn mehr, gegen die koloniale Lüge zu kämpfen, denn sie sei erledigt.

Dr. Dernburg besprach sodann die Wünsche, die von deutscher Seite an die Unterhaltung von Choisy geknüpft würden. Die Räumung der besetzten Gebiete sei längst fällig. Aber da sich die Franzosen an die im Versailler Vertrag festgesetzten Fristen klammern könnten, verlangten sie einen Preis für die Räumung. Dr. Dernburg warnte davor, den Verkauf der Eisenbahnobligationen so leicht zu nehmen.

### Eine neue Lage in China

London, 18. Oktober. Aus Peking wird gemeldet: Der Zivillgouverneur der Provinz Tscheking hat seine Unabhängigkeit vom General Suntschuan-Tang erklärt und ist mit seiner Armee von 20 000 Mann auf Schanghai marschiert. Die Brücken zwischen Schanghai-Hantau sind in die Luft gesprengt worden. General Suntschuan-Tangs Truppen haben nach dem Abfall des Gouverneurs eine neue Stellung eingenommen, um den Vormarsch der Truppen aufzuhalten. Die Brücken in der Umgebung von Schanghai sind unterminiert, da man mit Kampfhandlungen in Schanghai rechnet. Man vermutet, daß der Abfall des Befehlshabers zu einer entscheidenden Aenderung der Lage des Generals Suntschuan-Tang führen wird. Der Fall von Schanghai wird unvermeidlich sein, wenn Suntschuan-Tang nicht rechtzeitig Verstärkung von Nanking erhalten sollte.

bau des Bürgermeisterhauses und über die Tausch der neu erbauten Dr. Kühn-Straße haben wollte, legte in der letzten, stürmisch verlaufenen Stadtverordnetenversammlung der Stadtverordnetenvorsteher Baumeister Mittag sein Amt nieder, auch verließ der Bürgermeister Dr. Kühn die Sitzung noch vor ihrem Ende.

Radeberg. (Ein Gerücht) wird zurzeit in einzelnen Teilen unserer Stadt verbreitet, daß jetzt jeder, der am Sonntag in die Kirche gehe, weil die Kirche vom Staate getrennt sei, stets eine Mark am Eingang der Kirche zahlen müsse. Man sollte es kaum glauben, daß es Familien gibt, die diesem Unsinn Glauben schenken. Um aber die zweifelnden Gemüter zu beruhigen und ihnen die Freude am Kirchenbesuch nicht zu nehmen, sei ausdrücklich erklärt, daß alles rundweg erfunden ist und nur dazu dienen soll, auch die Treuesten der Kirche abspenstig zu machen.

Röbau, 15. Oktober. (Das Zeugniszwangsverfahren gegen die Presse.) Gegen den Redakteur

